



Der „Bauernkrieg“ von 1525

Zu Fortwirken und Rezeption in Literatur, Kunst, Architektur, Schulunterricht und Geschichtskultur



Aus dem Bamberger Burgenchuch (um 1527; Bamberg, SB, RB.H.bell.f.1, fol. 68)

Lehrveranstaltungen und studentische Tagung im Sommersemester 2024
zur Vorbereitung einer hybriden Poster-Ausstellung im Gedenkjahr 2025

Der „Bauernkrieg“ erreichte in Würzburg mit dem Sturm auf den Marienberg im Mai 1525 seinen Höhepunkt. Zur Erinnerung an den Aufstand des „gemeinen Mannes“, der bis heute im kollektiven Gedächtnis der Stadt präsent ist, sind im Gedenkjahr 2025 mehrere Aktivitäten in Würzburg geplant.

Als Beitrag hierzu erarbeiten Dozierende und Studierende der Germanistik, Kunstgeschichte und Geschichtsdidaktik im SoSe 2024 eine Posterausstellung. Ihr Ziel ist es, das Fortwirken und die Rezeption des „Bauernkriegs“ in Literatur, Kunst, Architektur, Schulunterricht und Geschichtskultur vom 16. bis 21. Jh. zu beleuchten. Die Ausstellung wird im Frühjahr 2025 in der Stadt und am Hubland sowie online im Internet gezeigt.

Hierzu werden im SoSe 2024 in fünf Lehrveranstaltungen der genannten Fächer, die für das jeweilige Fachstudium voll anrechenbar sind, insgesamt 15 Poster (A1) erarbeitet. Diese werden in einer gemeinsamen studentischen Abschlussstagung am Freitag, 12.7.2024 vorgestellt.

Studierende der Germanistik, Kunstgeschichte oder Didaktik der Geschichte sowie der interdisziplinären Masterstudiengänge sind herzlich eingeladen, sich für die Bauernkriegs-Seminare der Dozierenden Bürger (04083017), Hamm (04061510), Kraft (04062350), Leuschner (04083015) oder Montag-Erlwein (04079004) einzuschreiben und an diesem Kooperationsprojekt von Uni und Stadt Würzburg mitzuwirken.